

wahrscheinlich ein Original aus dem 16. Jahrhundert oder noch früherer Zeit, verrutschte leicht auf Elsas Kopf. »Du bist heute Abend meine Hauptperson.«

»Das kleine Fest« war der Herbstball Elsa Maxwells, ausgerichtet im noblen Hotel Danieli, Höhepunkt der Filmfestspiele von Venedig und frequentiert von allem, was Rang und Namen hatte. Maria brauchte sich nicht umzusehen, um zu wissen, dass sie in dem Renaissancesaal umgeben war von Prominenz aus Hollywood, Geldadel

sowie Prinzessinnen und Prinzen tatsächlich blauen Geblüts. Doch sie war zweifellos die Berühmteste von allen: die *Diva assoluta*. Eine Sopranistin, deren Name selbst all jenen Menschen bekannt war, die sich nicht für die Oper interessierten. Die bekannteste Frau der Welt, vierunddreißig Jahre alt, attraktiv, wohlhabend, wahrscheinlich auf dem Höhepunkt ihrer Karriere, obwohl der Himmel natürlich trotzdem noch weit war.

Ihre bereits vierundsiebzig Jahre alte, vollschlanke Freundin war die

Gesellschaftsreporterin der internationalen Bühne, als Kolumnistin entschied Elsa Maxwell über Aufstieg und Fall angehender Größen des Showbusiness und der High Society, sie war ebenso in Europa zu Hause wie in den Vereinigten Staaten, organisierte Veranstaltungen von Pferderennen über Segeltörns bis zu Partys, schmiedete romantische und geschäftliche Allianzen und war definitiv niemand, deren Einladung man ausschlug, wenn einem die eigene Karriere am Herzen lag. Und

dennoch war die Callas an diesem Abend nicht nur hier, um mit ihrer Anwesenheit zu glänzen – Maria war tatsächlich zutiefst dankbar, einen Grund gehabt zu haben, dem schottischen Nieselregen zu entfliehen.

Es war ein anstrengender Sommer gewesen. Die Strapazen ihrer Auftritte und zudem eine Reihe gesellschaftlicher Verpflichtungen hatten Maria schon vor einigen Wochen an den Rand eines Zusammenbruchs gebracht. Obwohl ihr Arzt dringend davon abriet, reiste

sie dennoch mit dem Ensemble der Mailänder Scala zum prestigeträchtigen Edinburgh Festival. In Schottland feierte sie Triumphe - und fühlte sich täglich schlechter. Vier Abende hielt sie durch, ihre Stimme machte ihr zu ihrer größten Erleichterung keine Probleme. Als jedoch überraschend eine fünfte Vorstellung angesetzt wurde, sagte sie ab. Nicht nur, dass sie mit einem Mal von Schüttelfrost, heftigen Kopfschmerzen und Kreislaufschwäche heimgesucht wurde - da war der Herbstball von